

fassung menschlicher Lebewesen die Organisation der Vereinzelten, nicht *mehr* auf den Träger der Mutterschaft rückwirken kann, als er von sich selbst aus hinzugetan hat, eher durch Einschaltung der „Lebenswiderstände“ weniger. Eine neue Kraft, eine Lebendigkeitsintensität ist nirgends begründet, geschweige denn eine Steigerungsmöglichkeit. Von dem Zeitpunkt an, dem Erlebenspunkt vielmehr besteht für den Vereinzelten nur noch ein naturnotwendiges Gesetz: das der Vereinzelnungssteigerung, der Weg zum Tod. Alles, was sein Leben ausmacht, zieht es organisch in seinen Bann. Nur hiervon aus können Moral und Ethik, Gesetze, Freude und Miteinanderauskommen, Krieg und Frieden, Ruhe und Empörung beurteilt werden. Sie sind immer nur Assoziationen, Auswirkungen und Existenzsicherungen der Mutterschaft, das ist Bewußtsein von Vereinzelnung und Verzweiflung, das ist Lebensangst.

Mütterlichkeit setzt Mutterschaft ein nur als Glied eines Allgemeinen, als Teil eines Ganzen, als Projektion, Versinnbildlichung, Gestaltung aus eigenem Bewußtsein und Rhythmus, aus Ich-erleben, zuletzt aus sich selbst, aus Mütterlichkeit. Diese Mütterlichkeit ist das Menschliche im Leben als Intensitätssteigerung. Sie ist das menschliche Erleben schlechthin, wenn dieses Erleben das Erleben der Gemeinschaft ist. Sie ist das Allbewußtsein im Ich, das zu dem All hinströmt. Sie ist der Regulativ jenes Intensitätsstromes, der als Rhythmus zwischen und zu den